



STADT **FURTWANGEN** IM SCHWARZWALD  
GR-Wahlperiode 2009/2014

Sachbearbeiter : Angela Klein

Aktenzeichen : 213.50, 200.3221

Vorlage Nr. : GR 081

Datum : 10.06.2010

Verteiler : BM, FV, GR, OV, AL, P, Z, z.d.A.

Anlagen : Schülerzahlen/Prognosen, Anlagen 1-9

Thema:

Sachstandsbericht Entwicklung der  
Schülerzahlen ab Schuljahr 2009/10

- öffentlich -

**Vorschlag zur Beschlussfassung im Gemeinderat am 22.06.2010**

Der Bericht zu den Schülerzahlen ab Schuljahr 2009/10 wird zur Kenntnis genommen.

## **Sachverhalt mit Erläuterungen und Begründungen**

In den vergangenen Jahren hat sich der Gemeinderat bereits zweimal mit den Schülerzahlen und der Schulraumsituation an den Schulen, die sich in städtischer Trägerschaft befinden, beschäftigt. Auch wurden Überlegungen hinsichtlich der weiteren räumlichen Entwicklung angestellt.

So resultierte aus der Gemeinderatssitzung am 10. Juli 2007 der Auftrag an die Verwaltung, die demographischen Entwicklungen mit den Schulleitungen zu erörtern und Vorschläge für eine optimale Raum- und Gebäudenutzung zu entwickeln. Am 24.06.2008 nahm der Gemeinderat den Bericht zur Schülersituation und legte fest, dass eine Verbundschule am Oberen Bühl (Hauptschule, Realschule und Gymnasium) angestrebt werden sollte. Am 07.10.2008 ging ein Schreiben der Stadt Furtwangen an das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport mit dem Tenor, dass die Stadt eine enge Kooperation und die räumliche Angliederung der Hauptschule am Ilben an das Otto-Hahn-Gymnasium mit Realschule anstrebt, sobald die räumlichen Voraussetzungen geschaffen werden können. Mit den Schulleitungen von Hauptschule und Otto-Hahn-Gymnasium mit Realschule wurden in der Vergangenheit die Schülerzahlen und –prognosen sowie die räumliche Situation mehrfach erörtert. Alle drei Schulleitungen stehen einer mittelfristigen Zusammenführung der Schulen am Oberen Bühl grundsätzlich positiv gegenüber.

Aufgrund der derzeitig angespannten finanziellen Situation informierte Bürgermeister Herdner alle Schulleiter und Schulleiterinnen darüber, dass die Stadtverwaltung derzeit erneut die Schülerzahlen erarbeitet und ggf. über Schulzusammenlegungen nachgedacht wird.

Auf die bereits 2007 und 2008 ausführlich dargestellten Informationen zu den Schulräumen, deren Nutzung und den jeweiligen Schulkonzepten wird Bezug genommen. Dem Schulkonzept lag die Schulstatistik vom 30.06.2009 zugrunde.

### **Situation der Schulen**

#### **1.1. Anne-Frank-Schule**

##### **Situation Schuljahr 2009/10**

Die Anne-Frank-Schule wird zur Zeit zweizügig geführt, in der Klassenstufe 1 einzügig und verfügt über 8 Klassenzimmer, die alle belegt sind. Zusätzlich verfügt die Schule über einen Musiksaal sowie eine Bücherei. Die Schule befindet sich im OG des 1. Pavillons und im 2. Pavillon.

Seitens der Schulleitung wurde zum Schuljahr 2007/08 die offene Ganztagschule (GTS) probeweise eingeführt. Mit Schreiben vom 29.04.2008 teilte das Regierungspräsidium Freiburg die Genehmigung des offenen Ganztagsbetriebs zum Schuljahr 2008/2009 mit. Der Ganztagesbetrieb hat sich nach Aussage der Schulleitung bewährt.

Das Mittagessen hat die Schulleitung organisiert. Das Essen wird derzeit vom Don Bosco-Heim angeliefert. Essensausgabe und die damit verbundenen Aufgaben übernehmen die Lehrer. Nach derzeitigem Kenntnisstand wird die Essensausgabe von der künftigen Trägerschaft des Skiinternats/Don Bosco-Heims weitergeführt. Die Schule hatte sich grundsätzlich einverstanden erklärt, bei einer gemeinsamen Nutzung der Mensa am OHG von OHG und Hauptschule weiterhin die Essensausgabe selbst zu organisieren. Inzwischen wünscht die Schulleitung, dass die Organisation der Essensausgabe künftig vom Schulträger übernommen wird. Grundsätzlich muss bei der Einrichtung von Ganztagschulen an allen Tagen, an denen ein Ganztagsbetrieb stattfindet, ein **Mittagessen unter Aufsicht und Organisation des Schulträgers** bereitgestellt werden. Dies wird als Bedingung bei der Genehmigung seitens des Landes gefordert.

#### **1.2. Friedrichschule**

##### **Situation Schuljahr 2009/10**

Die Friedrichschule wird derzeit zweizügig geführt. Aufgrund der Kooperation mit der Bregtalschule ist in der Klassenstufe 2 (zweizügig) eine Außenklasse eingerichtet, d.h. eine 2. Klasse benötigt 2 Klassenzimmer statt einem. Die Außenklasse wird die Schule voraussichtlich nach dem Schuljahr

2011/12 verlassen. Da die Kooperationsklassen mit der Bregtalschule sich bewährt haben, ist damit zu rechnen, dass diese Kooperation fortgesetzt wird. Derzeit verfügt die Friedrichschule über 13 Klassenzimmer. Durch das Freiwerden der Hausmeisterwohnung könnte ein weiterer Raum zu einem Klassenzimmer umgebaut werden. Sollte es möglich sein, die Jugendmusikschule St. Georgen/Furtwangen anderweitig unterzubringen, könnte ein weiterer Raum als Klassenzimmer genutzt werden.

In der Friedrichschule wird seit dem Schuljahr 2000/01 erfolgreich das Angebot der verlässlichen Grundschule in Zusammenarbeit mit dem Kindergarten Maria Goretti durchgeführt. Zu Beginn des Schuljahres 2008/2009 wurde die Kooperation um einen Hort (Öffnungszeiten 12.00 bis 17.00 Uhr) erweitert. Für die Schüler, die den Hort besuchen, besteht die Möglichkeit, am Mittagessen im Kindergarten teilzunehmen.

### **1.3. Grundschule Neukirch**

#### **Situation Schuljahr 2009/10**

Die Grundschule in Neukirch wurde am 01.08.1990 eingerichtet. Es besteht eine enge Kooperation mit dem Kindergarten St. Andreas, der sich im gleichen Gebäude befindet (verlässliche Halbtagsgrundschule, Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung für Schüler, die es brauchen).

Es sind 4 Klassenzimmer vorhanden, die auch belegt sind.

### **1.4 Hauptschule/Werkrealschule am Ilben**

#### **Situation Schuljahr 2009/10**

Mit Schuljahresbeginn 2010/11 wird die Hauptschule am Ilben als Werkrealschule (WRS) neuer Prägung geführt. Es besteht eine Kooperation zwischen der Stadt Furtwangen und der Gemeinde Gütenbach, wodurch die künftigen Hauptschüler aus Gütenbach ebenfalls die Werkrealschule in Furtwangen besuchen werden. Daher sind in den Schülerzahlen der WRS ab dem kommenden Schuljahr die WRS-Schüler aus Gütenbach mit berücksichtigt.

Die Hauptschule am Ilben wird zurzeit einzügig geführt, die Klassenstufe 9 zweizügig. Die Schule verfügt über 12 Klassenzimmer. Die Technikräume befinden sich im EG des 1. Pavillions der Anne-Frank-Schule und wurden erst kürzlich eingerichtet.

Da die Hauptschule einen hohen Ausländeranteil aufweist, ist die Schulsozialarbeit ein wesentlicher Bestandteil und ein wichtiges Bindeglied zwischen Schule und Elternhaus. Die Schulsozialarbeiterin nimmt regelmäßig an Schulkonferenzen teil. Auch finden regelmäßige Gespräche mit der Schulleitung statt.

Mit Schreiben vom 29.04.2008 teilte das Regierungspräsidium Freiburg die Genehmigung des offenen Ganztagsbetriebs zum Schuljahr 2008/09 mit.

Die Schüler, die am Ganztagesbetrieb teilnehmen, fahren mit dem Bus zur Mensa des Otto-Hahn-Gymnasiums und werden in dieser Zeit vom Jugendbeauftragten beaufsichtigt. Die Kosten für die Fahrten trägt die Stadt Furtwangen.

### **1.5. Otto-Hahn-Gymnasium mit Realschule (OHG)**

#### **Situation Schuljahr 2009/10**

Dem OHG stehen für beide Schularten zusammen 30 Klassenräume zzgl. Fachräume zur Verfügung, davon 18 Klassenzimmer für die Realschule (im laufenden Schuljahr). Bereits seit vielen Jahren gibt es keine leer stehenden Klassenzimmer. Stattdessen mussten Wanderklassen (ohne eigenes Klassenzimmer) eingeführt werden. Derzeit wird die Realschule dreizügig und das Gymnasium zweizügig geführt, mit Ausnahme der Klassenstufen 5 – 7, die dreizügig geführt werden.

#### **Realschule**

Die Realschule wird derzeit dreizügig geführt. Dem Realschulzweig stehen 18 Klassenzimmer zur Verfügung. Etwa 45 % der Realschüler sind Schüler, die aus den umliegenden Gemeinden kommen.

### **Gymnasium**

Das Gymnasium wird derzeit zweizügig geführt, die Klassenstufen 5, 6 und 7 dreizügig. Es stehen 23 Klassenzimmer zur Verfügung. Ca. 35 % der Schüler kommen aus anderen Gemeinden.

Bei Prognosen für das Gymnasium ist es schwierig abzuschätzen, wie viele Schüler nach Abschluss der Sekundarstufe II (Klasse 10) die Schule weiterbesuchen bzw. mit mittlerer Reife die Schule verlassen oder auf das Wirtschaftsgymnasium/Technische Gymnasium wechseln. Auch besteht ab Klasse 12 (bedingt durch das G8 künftig ab Klassenstufe 11) ein Kurssystem, wodurch ggf. mehr Klassenzimmer benötigt werden. Gelöst wird diese Situation durch Verlegung des Unterrichts in den Nachmittag in Jahrgangsstufe 12 und 13.

Ausgelöst durch die Einführung des G8 werden im Jahr 2010/11 zwei Abiturjahrgänge die Schule verlassen. Dies bedeutet, dass die 2 Klassenzimmer, die bisher für die Klassenstufe 13 benötigt wurden, künftig durch andere Klassen belegt werden können.

Seit Dezember 2008 besteht für die Schüler des OHG die Möglichkeit, in der Mensa ein Mittagessen einzunehmen. Die Mensa wird von einer Pächterin betrieben, die hierfür seitens der Stadt einen Personalkostenzuschuss erhält und ihrerseits das erforderliche Personal eingestellt hat. Außerhalb der Mittagessenszeiten betreibt die Pächterin in der Mensa auf eigene Kosten eine Cafeteria. Nach Aussage der Schulleitung und der Pächterin werden Mensa und Cafeteria gut angenommen. Die Mensa hat sich zum Treffpunkt für Schüler und Lehrer entwickelt.

Neben mehr Nachmittagsunterricht im Rahmen des G8 sind durch die Einführung der Ganztagsbetreuung Zusatzangebote erforderlich. Diese werden - soweit möglich - in Kooperation mit der Hauptschule - durch Eltern, Vereine, JMS und Jugendbeauftragten angeboten.

### **Auslastung der Sporthalle Oberer Bühl**

Die Sporthalle ist durch den Schulsport, das OHG ist seit Jahren Eliteschule des Sports, tagsüber voll ausgelastet.

## **1.6 Anne-Frank-Förderschule**

### **Situation Schuljahr 2009/10**

Die Anne-Frank-Förderschule wird im Schuljahr 2009/10 von 46 Schüler/Innen besucht, davon 17 Schüler aus Furtwangen (incl. Linach) und 29 Schüler aus den umliegenden Gemeinden. Die Schule verfügt derzeit über 6 Klassenzimmer anstelle von ursprünglich 5 Klassenzimmern. Das 6. Klassenzimmer ist ein „Notzimmer“, da es nicht über die erforderliche Größe eines Klassenzimmers verfügt. Lt. Schulleitung wäre ein weiterer Raum, ein „Differenzierungszimmer“ notwendig.

Bereits seit Jahren setzt die Förderschule das besondere pädagogische Modell „Förderschule mit ergänzendem Angebot“ um. Das bedeutet, zur Zeit haben die Schüler an mindestens zwei Nachmittagen in der Woche Unterricht. An diesen Tagen wird für alle Schüler ein Mittagessen angeboten. Nachmittags werden zusätzlich AGs und andere Projekte in Kooperation mit Sportvereinen, Lehrbeauftragten, Jugendbegleitern, Lehrern und mit Unterstützung des Fördervereins durchgeführt. Die Schule ist in Maßnahmen der Jugendhilfe eingebunden.

Die Schule befindet sich im 3. Pavillon sowie in drei Zimmern des 2. Pavillons.

## **2. Prognose**

### **2.1. Grundschulen**

Bei der Ermittlung der Schülerzahlen wurden bis 2009/10 die tatsächlichen Schülerzahlen zu Grunde gelegt, ab Schuljahr 2010/11 Zahlen der Schulstatistik. Der Klassenteiler an den Grundschulen lag bisher bei 31 Schülern, ab dem kommenden Schuljahr bei 28 Schülern.

Die Einschulungszahlen in der **Grundschule Neukirch** sind in den letzten Jahren bis zum Schuljahr 2009/10 relativ konstant geblieben. Sie schwanken zwischen den Schuljahren 2007/08 und 2009/10 zwischen 19 und 10 Schülern. Ein Einbruch der Schülerzahlen ist zum Schuljahr 2010/11 zu verzeichnen, die Einschulungszahlen sinken von 13 Schülern (2009/10) auf 8 Schüler und bis zum Schuljahr 2013/14 auf 6 Schüler. Anschließend steigen sie wieder auf 9 Schüler an.

Die Einschulungszahlen in der **Anne-Frank-Grundschule** schwanken in den Schuljahren 2001/02 und 2008/09 zwischen 47 und 33 Schülern. Im Schuljahr 2009/2010 ist ein deutlicher Rückgang der Einschulungszahlen auf 16 Schüler zu verzeichnen. Die Anne-Frank-Grundschule wird seit dem Schuljahr 2009/10 einzügig geführt. Im kommenden Schuljahr steigen die Einschulungszahlen auf 34 Schüler, d.h. dieser Jahrgang wird zweizügig eingerichtet werden. Im Anschluss bewegen sich die Einschulungszahlen zwischen 17 und 25 Schülern, d.h. diese Jahrgänge werden nach jetzigem Wissenstand einzügig. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass Anträge auf Schulbezirkswechsel in der Regel bei Erfordernis der GTS vom Schulamt positiv beschieden werden.

In der **Friedrichschule** ist der Rückgang der Schülerzahlen kontinuierlich. Von Einschulungen von 62 Schülern im Schuljahr 2001/02 und 63 Einschulungen im Schuljahr 2003/2004 bewegen sich die Einschulungszahlen ab 2005/06 von 57 bis 44 Schüler (2009/10). In den Folgejahren schwankt die Zahl der eingeschulten Kinder zwischen 38 und 46 (2015/16). Somit werden die Klassen ab dem kommenden Schuljahr voraussichtlich zweizügig geführt werden.

Bewährt hat sich in den vergangenen Jahren die Einrichtung von Außenklassen in Kooperation mit der Bregtalschule. Im Schuljahr 2000/01 wurde die 1. Außenklasse eingerichtet. Eine weitere Außenklasse entstand im Schuljahr 2005/06. Derzeit besteht in der 2. Klasse eine Kooperation mit der Bregtalschule.

## 2.2 Hauptschule/WRS, Realschule und Gymnasium

Um möglichst zuverlässige Prognosen in Bezug auf die künftigen Schülerzahlen abgeben zu können, wurde für jede Grundschule anhand der tatsächlichen Schülerübergänge auf die einzelnen weiterführenden Schulen in den Jahren 2002/03 bis 2009/10 ein prozentualer Mittelwert errechnet. Dieser Mittelwert wurde anschließend genutzt, um die voraussichtlichen Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2016/17 ermitteln zu können. Dabei wurden, wie vorher bei den Grundschulen, für die Schuljahre 2009/10 bis 2012/13 die bekannten tatsächlichen Schülerzahlen eingesetzt (1. – 4. Klasse) und anschließend mit der Schulstatistik weitergerechnet. Der Klassenteiler liegt bei den weiterführenden Schulen bei 32 Schülern, 2010/11 bei 31 Schülern, 2011/12 bei 30 Schülern und soll spätestens bis 2015/16 bei 28 Schülern liegen.

Für die **Hauptschule am Ilben/WRS** ergibt sich, dass die Schülerzahlen vom Schuljahr 2009/10 mit 157 Schülern bis zum Schuljahr 2016/17 auf 136 Schüler zurück gehen. D.h. die WRS wird, mit Ausnahme eines Jahrgangs, durchgehend für die Klassen 5 bis 10 nur noch einzügig geführt werden.

Betrachtet man die Anzahl der Klassenzimmer im Verhältnis zu der Schülerzahl, wird sich die Anzahl von frei werdenden Räumen von vier im laufenden Schuljahr auf sieben freie Räume ab Schuljahr 2013/14 erhöhen. Durch die Einführung der GTS werden zusätzlich zu den Klassenzimmer Räumlichkeiten für Nachmittagsangebote bzw. als Spiel- und Rückzugsmöglichkeit genutzt. Hinzu kommt die Bildung von Kooperationsklassen mit der Bregtalschule (derzeit zwei), für die jeweils ein zusätzliches Klassenzimmer benötigt wird.

Das Land Baden-Württemberg erprobt seit ca. 2 Jahren in Modellversuchen die Kooperation von Haupt- und Realschulen. Der Trend zu einer künftigen Kooperation ist offensichtlich.

Beim **Otto-Hahn-Gymnasium mit Realschule** ist für die **Realschule** ein Rückgang der Schülerzahlen zu verzeichnen, d.h. die Schülerzahlen sinken von 430 Realschülern insgesamt (2009/10) auf 368 Realschüler im Schuljahr 2011/12 und 300 Schüler im Schuljahr 2013/14. Bis zum Schuljahr 2016/17 werden lt. Statistik nur noch 217 Realschüler insgesamt am OHG sein. Das

führt dazu, dass die Realschule ab dem Schuljahr 2013/14 im Schnitt zweizügig geführt werden wird. Schwierig ist bei der Prognose, eine Aussage in Bezug auf die auswärtigen Schüler/innen aus anderen Kommunen zu treffen. Derzeit besuchen ca. 44% Schüler aus umliegenden Gemeinden die Furtwanger Realschule. Diese Prozentzahl wurde bei der Prognose für die kommenden Schuljahre zugrunde gelegt und birgt einen gewissen Unsicherheitsfaktor, da die Entwicklung der Situation der Realschulen und Gymnasien in der Furtwanger Umgebung nicht bekannt ist.

Ein ähnliches Ergebnis liefert die Betrachtung des **Gymnasiums**. Dem Gymnasium werden in diesem Schuljahr 23 Klassenzimmer zugerechnet, die derzeit, wie beim Realschulzweig, nicht ausreichen. Im Schuljahr 2009/10 besuchen 465 Schüler insgesamt das Gymnasium. Im kommenden Schuljahr steigt die Schülerzahl auf 469 Schüler an und sinkt dann bis zum Schuljahr 2016/17 (statistisch gesehen) auf 332 Schüler. Das bedeutet, dass grundsätzlich die Entwicklung wieder in Richtung Zweizügigkeit gehen wird.

Schwierig ist bei der Prognose, eine Aussage in Bezug auf die auswärtigen Schüler/innen aus anderen Kommunen zu treffen. Derzeit besuchen ca. 35% Schüler aus umliegenden Gemeinden das Furtwanger Gymnasium. Diese Prozentzahl wurde bei der Prognose für die kommenden Schuljahre zugrunde gelegt und birgt, wie bereits dargelegt, einen gewissen Unsicherheitsfaktor.

Die Schülerzahlen bedeuten in Bezug auf die Klassenzimmer, folgendes: derzeit benötigt das Gymnasium 23, die Realschule 18 Klassen, wobei tatsächlich 30 Klassenzimmer vorhanden sind. Das heißt, dass im laufenden Schuljahr 11 Wanderklassen geführt werden. Diese hohe Anzahl geht ab dem kommenden Schuljahr aufgrund sinkender Schülerzahlen bereits auf 6 Wanderklassen zurück. Sinkende Schülerzahlen und der Wegfall der Klasse 13 aufgrund des G8 im Schuljahr 2011/12 setzen diesen Trend fort, so dass sich nach bisherigen Hochrechnungen voraussichtlich ab Schuljahr 2014/15 ein Gleichgewicht zwischen vorhandenen und benötigten Klassenzimmern einstellen wird. Ab 2016/17 wäre demnach ein Klassenzimmer frei.

### **2.3 Anne-Frank-Förderschule**

Es wird davon ausgegangen, dass 2,2 % der Gesamtzahl aller Schülerinnen und Schüler im Alter von 6 bis unter 15 Jahren aus Furtwangen bzw. den genannten umgebenden Gemeinden auf die Förderschule kommen und auch in den nächsten Jahren kommen werden. Laut Aussage der Schulleitung ist die Tendenz im Moment gleichbleibend bis leicht steigend. Mit einem Rückgang ist in den nächsten Jahren nicht zu rechnen, da viele der Eltern aus einer sozialen Schicht kommen, in der man vergleichsweise viele Kinder hat. Eine gleichbleibende Schülerzahl lässt sich zudem durch die immer bessere medizinische Versorgung, Diagnostik und Frühförderung begründen.

Im Schuljahr 2002/03 besuchten 36 Schüler die Förderschule, im anschließenden Schuljahr waren es 38 Schüler. In den Schuljahren 2004/05 bis 2008/09 bewegte sich die Schülerzahl zwischen 43 und 47 Schülern, im laufenden Schuljahr sind es 46 Schüler.

Für die Schuljahre 2010/11 bis 2014/15 wurden die Schülerzahlen nun anhand der Einwohnerstatistik berechnet. Hierzu wurde für die o.g. Schuljahre ermittelt, wie viel Prozent Schüler aus Furtwangen durchschnittlich die Förderschule besuchen – bezogen auf die Gesamtkinderzahl im Alter von 6 bis unter 15 Jahren.

Aus der Grundlage dieser Mittelwerte und der Einwohnerstatistik ergibt sich, dass die Schülerzahlen - rein statistisch betrachtet – leicht sinken werden. Erst im Schuljahr 2012/13 werden es 35 Schüler sein, im Schuljahr 2014/15 ist mit 33 Schülern zu rechnen. Bei dieser Berechnung konnte die von der Schule erwähnte gleich bleibende bis leicht steigende Tendenz rechnerisch nicht eingebracht werden. Vermutlich wird also die Schülerzahl leicht über den ermittelten Zahlen liegen. Somit ist davon auszugehen, dass die 5 bis 6 Klassenzimmer sowie die anderen Räumlichkeiten weiterhin von der Förderschule benötigt werden.

Aufgrund einer UN-Konvention für die Integration behinderter Kinder in allgemeinbildende Schulen starten ab Schuljahr 2010/11 in Schwerpunktregionen entsprechende Schulversuche, die zwei

Jahre dauern sollen. Nach Auswertung dieser Schulversuche ist ggf. zum Schuljahr 2013/14 eine Änderung des Schulgesetzes vorgesehen.

### **Stand der Vorberatungen**

Am 10. Juli 2007 nahm der Gemeinderat den Bericht über die Schulraumsituation 2007 – 2013 zur Kenntnis. Grundlage war die Gemeinderatsdrucksache Nr. 295/2007 vom 02.07.2007.

Am 24.06.2008 nahm der Gemeinderat die Schülerzahlen und die Schulraumsituation im Schuljahr 2008/2009 zur Kenntnis. Gleichzeitig ermächtigte der Gemeinderat die Verwaltung, mit dem Studentenwerk Freiburg ab Schuljahr 2008/2009 eine Vereinbarung über die Schülerverpflegung abzuschließen. Aufgrund der geringen Nachfrage für das Mittagsangebot an der Hauptschule sollte die Schülerverpflegung am Otto-Hahn-Gymnasium mit Realschule erfolgen, bis sich eine rentable Eigenversorgung ergibt. Solange wird den Schülern eine kostenlose Fahrgelegenheit zur Mittagszeit geboten. Grundlage war die Gemeinderatsdrucksache Nr. 418 vom 17.06.2008.

### **Kosten und Finanzierung**

./.

|    |    |
|----|----|
| AL | BM |
|----|----|